

BayWa

Egal ob Ihre Schläge als grün, gelb oder rot eingestuft sind – mit unseren Mischungen wirken Sie der Erosion entgegen, verbessern die Wasserinfiltration, schützen Ihre Böden vor Hitzestress und bauen Humus auf.

Für die Landwirtschaft.



Neue Herausforderungen durch die Düngeverordnung 2020

In Gebieten mit einer hohen Stickstoffbelastung des Grundwassers („rote Gebiete“) oder einer Eutrophierung von Oberflächengewässern (verstärktes Wachstum von Wasserpflanzen und Algen) durch Phosphat („gelbe Gebiete“) gelten ab 2021 neue Auflagen bei der Düngung. Betriebe in wenig belasteten Gebieten („grüne Gebiete“) können im Gegenzug Erleichterungen erhalten.



BayWa möchte an dieser Stelle die wichtigsten Fragen in leicht verständlicher Form beantworten.

Aufgrund der Komplexität dieses Themas und weil jedes Bundesland die Regelungen unterschiedlich ausgelegt bzw. ergänzt hat, möchten wir Sie darauf hinweisen, sich alle benötigten Informationen bei Ihrem zuständigen Landwirtschaftsamt/Landwirtschaftskammer einzuholen.

Quellen: BMEL, STMELF, LFL, LFU, UBA

Anbei ein Auszug aus der bayerischen „Verordnung über besondere Anforderungen an die Düngung und Erleichterungen bei der Düngung (Ausführungsverordnung Düngeverordnung – AVDüV)“: Kein Anspruch auf Vollständigkeit, Stand: April 2021

Anforderungen im roten (nitratgefährdeten) Gebiet

Bei der Düngung im nitratgefährdeten Gebiet müssen die Landwirte auf allen landwirtschaftlich genutzten roten Flächen ihres Betriebs neun zusätzliche Auflagen einhalten.

Sieben Maßnahmen sind bundeseinheitlich (I–VII).

- ✓ Reduzierung der Gesamtsumme des ermittelten N-Düngebedarfs im Betriebsdurchschnitt der roten Flächen (= Normaldüngung) um 20% (I) **Tipp:** bei der Düngebedarfs-ermittlung helfen EDV-Fachprogramme, wie z. B. NEXT Düngebedarfsermittlung ^{LIVE} powered by BayWa
- ✓ Schlagbezogene Obergrenze 170 kg N/ha organischer Dünger (II)
- ✓ Verlängerung der Sperrfristen (III, IV)
 - Grünlandsperrfrist von 1. Oktober bis zum 31. Januar (Verschiebung der Sperrfrist ist auf Antrag möglich)
 - Sperrfrist für Festmist/Kompost auf Ackerland von 1. November bis 31. Januar
- ✓ Einschränkung der Stickstoffdüngung im Sommer/Herbst (V, VI)
 - Keine Herstdüngung bei Wintergerste und -raps sowie Zwischenfrüchten (Ausnahme bei Winterraps, falls Stickstoff unter 45 kg N/ha)
 - Grünland und mehrjähriger Feldfutterbau ab 1. September bis Sperrfristbeginn bis 60 kg N/ha organischer Dünger
- ✓ Anbau von Zwischenfrüchten vor allen Sommerkulturen in der Fruchtfolge (VII)

Zusätzlich legt jedes Bundesland im Rahmen der DüV 2 Maßnahmen (VIII–IX) fest, für Bayern gilt:

- ✓ Bodenstickstoffuntersuchung (VIII) **Tipp:** Bodenproben schnell und kostengünstig erledigen mit der GPS-gestützten Bodenprobenziehung oder der teilflächenspezifischen GPS-gestützten Bodenprobenziehung der BayWa
- ✓ Wirtschaftsdüngeruntersuchung (IX)

Anforderungen im gelben (eutrophierten) Gebiet

Zusätzlich müssen zwei landesspezifische Maßnahmen durchgeführt werden, in Bayern:

- ✓ Anbau von Zwischenfrüchten vor allen Sommerkulturen (I)
- ✓ Erweiterte Abstände zu Oberflächengewässern (II)



Zwischenfruchtanbau



Düngerreduzierung



N_{min} Bodenprobe

Erleichterung im grünen (wenig belasteten) Gebiet

Betriebe ohne rote oder gelbe Feldstücke können von Erleichterungen Gebrauch machen, sofern weniger als 20 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) des Betriebes in Wasserschutzgebieten liegt.














- ✓ Anhebung der Grenzen für Aufzeichnungspflichten (Düngebedarfsermittlung, Nährstoffvergleich) von 15 auf 30 ha LF (ohne Flächen nach § 10 Abs. 3, Nr. 1 und 2 DüV),
 - sofern max. 110 kg Gesamt-N/ha LF aus Wirtschaftsdüngern tierischer Herkunft jährlich anfallen,
 - max. 3 ha Gemüse, Hopfen, Wein oder Erdbeeren angebaut und
 - keine Wirtschaftsdünger oder Gärrückstände aufgenommen werden.
- ✓ Rinderhaltende Betriebe > 3 GV/ha mit ausreichend Grünland brauchen ab 2020 mindestens sechs Monate Gülle-Mindestlagerkapazität. Die genaue Berechnung der erforderlichen Lagerkapazität erfolgt auf Basis der Anteile der Rinderhaltung sowie des Grünlandes der Betriebe im Rahmen des Lagerraumprogrammes der LfL.

Es gelten für Ökobetriebe und andere gewässerschonend arbeitende Betriebe:


- ✓ Absenkung der N-Düngung auf minus 20 % unter Bedarf im Durchschnitt der roten Flächen eines Betriebes; Dies gilt nicht für Dauergrünlandflächen, wenn der Anteil des Dauergrünlandes an der Gesamtfläche der jeweilig ausgewiesenen Gebiete insgesamt 20 % nicht überschreitet. Betriebe mit bis zu 160 kg N-Düngung/ha im Durchschnitt der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) im roten Gebiet, davon höchstens 80 kg/ha mineralisch, sind davon ausgenommen.
- ✓ Begrenzung der Grünlanddüngung im Herbst über flüssige organische Düngemittel auf 60 kg N/ha.
- ✓ Schlagbezogene 170-kg-N-Obergrenze, statt betriebsbezogener Berechnung. Auch hier sind Betriebe mit bis zu 160 kg N-Düngung/ha im Durchschnitt der LF im roten Gebiet, davon höchstens 80 kg/ha mineralisch, ausgenommen.



Planterra Zwischenfruchtmischungen

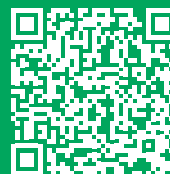
Mischung	Zusammensetzung (Gewichtsprozent)	Saatstärke kg/ha	Entspricht Körner/m ²	Leguminosenanteil (Samen)	Greening ¹⁾		Förderprogramm in Baden-Württemberg	
					Greeningkonform	Gülleausbringung erlaubt ¹⁾	FAKT einfach E.1.1 (70 €)	FAKT* Mischung E.1.2 (90 €)
Planterra ZWFH 4010 Landsberger Gemenge	50 % Welsches Weidelgras 30 % Inkarnatklee 20 % Zottelwicke	50	1200	44 %	X	✓	✓	X
Planterra ZWFH 4011 Erbsen-Wicken-Gemenge	 25 % Saatwicke 75 % Erbse	125	85	100 %	✓	X	✓	X
Planterra ZWH 4020 Vitalis Pro	  55 % Saatwicke 20 % Alexandrinerklee 16 % Phacelia 9 % Sonnenblume	25	430	45 %	✓	✓	✓	X
Planterra ZWH 4021 Vitalis Plus	  50 % Alexandrinerklee 20 % Phacelia 20 % Ölrettich* (Compass) 10 % Kresse (kleinblättrig)	15	500	49 %	✓	✓	✓	X
Planterra ZWH 4022 Vitalis Extra	  50 % Saatwicke 19 % Alexandrinerklee 15 % Phacelia 9 % Perserklee 7 % Ramtillkraut	25	620	58 %	✓	✓	✓	X
Planterra ZWH 4022 r Vitalis Extra	 50 % Rotwicke 19 % Alexandrinerklee 15 % Phacelia 9 % Perserklee 7 % Ramtillkraut	25	620	58 %	✓	✓	✓	X
Planterra ZWH 4023 Vitalis Universal	   62 % Alexandrinerklee 28 % Phacelia 10 % Ramtillkraut	15	560	55 %	✓	✓	✓	X
Planterra ZWH 4025 Vitalis Mulch	48 % Alexandrinerklee 27 % Kresse (kleinblättrig) 15 % Senf* 10 % Phacelia	15	560	46 %	✓	✓	✓	X
Planterra ZWH 4026 Vitalis Aqua Safe	  35 % Sandhafer 24 % Öllein 18 % Phacelia 15 % Sonnenblume 8 % Ramtillkraut	25	420	0 %	✓	✓	✓	X
Planterra ZWH 4027 Vitalis Solana	38 % Saatwicke 22 % Sandhafer 20 % Ölrettich* (Compass) 10 % Kresse (kleinblättrig) 10 % Alexandrinerklee	35 40	375 425	38 %	✓	✓	✓	✓
Planterra ZWH 4028 Vitalis N Safe	 36 % Öllein 30 % Phacelia 16 % Alexandrinerklee 14 % Ramtillkraut 4 % Perserklee	15	545	23 %	✓	✓	✓	✓
Planterra ZWH 4035 Vitalis Universal Lehummantelt	 50 % Alexandrinerklee 40 % Phacelia 10 % Ramtillkraut	30	360 390	55 %	✓	✓	✓	X

■ = geeignet ■ = bedingt geeignet

 = besonders bienenfreundlich

Der Aussaatzeitraum ist abhängig von der darauffolgenden Herbstwitterung, der örtlichen Lage (warm oder kalt) sowie dem N-Angebot.

*Nematodenresistente Sorte








Hier finden Sie umfangreiche Informationen und nützliche Tipps rund um das Thema Zwischenfruchtanbau.

Aussaattermin										Besondere Eignung						Überwinterung	Expertentipp		
kritisch		günstig						kritisch		Raps	Mais	Zuckerrüben	Kartoffeln	Leguminosen	Getreide				
Juli		August						September											
[Greening bar: July 1-10, August 1-10]											■					■	ja	Der Zwischenfrucht-Klassiker zur Futternutzung.	
[Greening bar: July 15-25, August 1-10]										■	■		■			■	nein	Bodenstruktur, Futter, N-Bindung.	
[Greening bar: July 20-30, August 1-10]										■	■	■				■	nein	Leguminosenreiche Mischung mit Blühcharakter.	
[Greening bar: August 5-15, September 1-10]											■	■	■	■	■	■	(ja)/nein	Schnelle Nährstoffkonservierung.	
[Greening bar: July 20-30, August 1-10]										■	■	■				■	nein	Ein Extra an Leguminosen. Bodenstrukturverbesserung durch Leguminosenvielfalt.	
[Greening bar: July 20-30, August 1-10]										■	■	■				■	nein	Mischung enthält Sommerwicken mit kleinem TKG für eine stabilere Keimung im Sommer. Sommerwicken haben eine sehr zügige Jugendentwicklung und dadurch eine bessere Unkrautunterdrückung und hinterlassen im Frühjahr einen Mulch mit einem sehr engen C:N-Verhältnis.	
[Greening bar: July 20-30, August 1-10]										■	■	■			■	■	nein	Universal-Mischung für alle Betriebe, Fruchtfolgen und Techniken.	
[Greening bar: August 10-20, September 1-10]											■	■				■	■	nein	Schafft ideale Frühjahrsbedingungen: feinkrümeliger, gut abtrocknender Boden mit Mulchauflage.
[Greening bar: July 20-30, August 1-10]										■	■	■			■	■	nein	Leguminosenfreie Mischung speziell für Wasserschutzgebiete. Auch unter trockenen Bedingungen guter Feldaufgang und Unkrautunterdrückung.	
[Greening bar: August 10-20, September 1-10]											■	■	■			■	(ja)/nein	Die Kombination vereint phytosanitäre (Tabak Rattle Virus, Rhizoctonia, Eisenfleckigkeit) und nematodenreduzierende Wirkung.	
[Greening bar: July 20-30, August 1-10]										■	■	■			■	■	nein	Gute Gülle-/Gärresteverwertung < 25% Leguminosen bzgl. Düngebilanz, N-Speicher mit dichtem, niedrigem Aufwuchs.	
[Greening bar: July 20-30, August 1-10]										■	■	■			■	■	nein	Vor-Ernte-Saat Universal-Mischung für alle Betriebe, Fruchtfolgen und Techniken, Scheibendüngerstreuer bis 24 Meter AB, 2-3 Wochen vor der Ernte ausbringen in stehenden Getreidebestand. Beeinträchtigung durch vorher eingesetzte Herbizide möglich.	

← Aussaatzeit Greening bis 1.10. →

¹⁾ **Greening:** Eine organische Düngung in vollem Umfang kann nur dann durchgeführt werden, wenn der Samenanteil der Leguminosen in der Mischung in Bayern, Sachsen und Sachsen-Anhalt unter 75 %, in Baden-Württemberg unter 60 % liegt. In den anderen deutschen Bundesländern können für die Ausbringung organischer Dünger andere Grenzen gelten.
Kein Greening: Hier gelten die gleichen Regelungen beim Samenanteil der Leguminosen wie beim Greening, nur dass hier mineralische und organische Dünger eingesetzt werden dürfen.
²⁾ **Rotes Gebiet:** Vor Sommerungen müssen in Zukunft Zwischenfrüchte angebaut werden, außer die Vorfruchternte erfolgt nach dem 1. Oktober oder in Trockengebieten mit einem langjährigen Niederschlagsmittel unter 550 mm.
Zu Zwischenfrüchten ohne Futternutzung darf in „roten Gebieten“ kein Stickstoff gedüngt werden.
Die Düngung von Zwischenfrüchten ohne Futternutzung ist mit Festmist von Huf- und Klautentieren oder mit Komposten bis maximal 120 kg N/ha möglich.
Gelbes Gebiet: Bayern: Sommerungen dürfen nur mit Phosphat gedüngt werden, wenn im Herbst des Vorjahres eine Zwischenfrucht angebaut und diese bis 15. Januar nicht umgebrochen und nicht bearbeitet wurde oder wenn eine Stoppelbrache vorhanden war. Ausnahme bei Vorfruchternte nach dem 1. Oktober oder einem langjährigem Niederschlagsmittel unter 550 mm.

GreenTrip Zwischenfruchtmischungen

Mischung	Zusammensetzung (Gewichtsprozent)	Saatsstärke kg/ha	Entspricht Körner/m ²	Greening				
				Leguminosenanteil (Samen)	Greeningkonform	FAKT einfach E1.1 (70 €)	FAKT E 1.2 (90 €)	Gülleausbringung erlaubt ¹⁾
GreenTrip Eco	65% Ölrettich 35% Senf	15–20	170–220	0%	✓	✓	✗	✓
GreenTrip Easy	72% Senf 28% Kresse (kleinblättrig)	15	330	0%	✓	✓	✗	✓
GreenTrip Futter	70% Welsches Weidelgras 15% Inkarnatklee 10% Rotklee 5% Schwedenklee	30	1.000	48%	✓	✗	✗	✓
GreenTrip Quattro	  47% Öllein 37% Alexandrinerklee 13% Phacelia 3% Sonnenblume	11–15	300–400	49%	✓	✓	✗	✓
GreenTrip Plus	 30% Öllein 28% Phacelia 22% Kresse (kleinblättrig) 17% Alexandrinerklee 3% Perserklee	12–15	400–520	24%	✓	✓	✓	✓
GreenTrip Spät	 30% Buchweizen 20% Öllein 20% Kresse (kleinblättrig) 17% Senf 13% Alexandrinerklee	20	380	24%	✓	✓	✓	✓
GreenTrip Winterhart	 55% Winterfuttermittels 45% Wintererbsen	10–15	200–300	0%	✓	✓	✗	✓

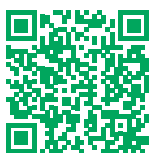
■ = geeignet ■ = bedingt geeignet

¹⁾ **Greening:** Eine organische Düngung in vollem Umfang kann nur dann durchgeführt werden, wenn der Samenanteil der Leguminosen in der Mischung in Bayern, Sachsen und Sachsen-Anhalt unter 75 %, in Baden-Württemberg unter 60 % liegt. In den anderen deutschen Bundesländern können für die Ausbringung organischer Dünger andere Grenzen gelten.
Kein Greening: Hier gelten die gleichen Regelungen beim Samenanteil der Leguminosen wie beim Greening, nur dass hier mineralische und organische Dünger eingesetzt werden dürfen.
²⁾ **Rotes Gebiet:** Vor Sommerungen müssen in Zukunft Zwischenfrüchte angebaut werden, außer die Vorfruchternte erfolgt nach dem 1. Oktober oder in Trockengebieten mit einem langjährigen Niederschlagsmittel unter 550 mm.
 Zu Zwischenfrüchten ohne Futternutzung darf in „roten Gebieten“ kein Stickstoff gedüngt werden.
 Die Düngung von Zwischenfrüchten ohne Futternutzung ist mit Festmist von Huf- und Klautentieren oder mit Komposten bis maximal 120 kg N/ha möglich.
Gelbes Gebiet: Bayern: Sommerungen dürfen nur mit Phosphat gedüngt werden, wenn im Herbst des Vorjahres eine Zwischenfrucht angebaut und diese bis 15. Januar nicht umgebrochen und nicht bearbeitet wurde oder wenn eine Stoppelbrache vorhanden war. Ausnahme bei Vorfruchternte nach dem 1. Oktober oder einem langjährigem Niederschlagsmittel unter 550 mm.

Greening – Auflagen erfüllen und Ansprüche sichern

Was bedeutet das für Sie als Landwirt für Ihre konkrete Fruchtfolgeplanung?

Erfüllen Sie die Bedingungen der Anbaudiversifizierung? Stellen Sie ausreichende ökologische Vorrangflächen bereit?



Der BayWa Greening-Rechner schafft Klarheit!
 Testen Sie ganz leicht, ob Sie alle Voraussetzungen erfüllen.



Zwischenfrüchte als multifunktionale Helfer!

- ✓ Weniger Wasserverluste über Verdunstung
- ✓ Oberflächenabfluss des Wassers wird stark verringert
- ✓ Verluste durch Sickerwasser werden eingedämmt
- ✓ Verringerung der Bodenerosion bei Starkregen
- ✓ Untersaaten und Vor-Ernte-Saat-Verfahren sichern die Biomasse-Produktion im August (Carbonfarming, N-factoring, Humusaufbau/-erhalt)

Aussaattermin										Besondere Eignung					Überwinterung	Bemerkungen	
kritisch			günstig				kritisch			Raps	Mais	Zuckerrüben	Kartoffeln	Leguminosen			Getreide
Juli		August				September											
											■	■		■	■	(ja)/nein	Gut und günstig, Gülleverwerter.
											■	■		■	■	nein	Streufähige, günstige Variante.
											■	■	■		■	ja	Greening-Alternative mit Futternutzung im Frühjahr.
											■	■	■		■	nein	Günstige Mischung für die frühe Saat mit Blühcharakter.
												■	■		■	nein	Günstige Mischung für die spätere Saat.
												■	■		■	nein	Günstige Spätsaatmischung mit Mulchaufgabe.
											■				■	ja	Winterharte Mischung zur Nährstoffkonservierung und guter Durchwurzelung.

← Aussaatzeit Greening bis 1.10. →

Blüh- und sonstige Mischungen



Übersicht „Landwirtschaft“

	Einjährig	Mehrjährig
Randstreifen/Honigpflanzen (Greening)	Planterra BWE 8020 einjährig; GreenTrip Blüh-Mix einjährig	Greening Nektar und Pollen
Gewässerrandstreifen	Planterra AFE 3010	Planterra AFM 3030, Planterra AFM 3040
Bienenflächen (Imker/Insekten)	Blühstreifen einjährig; Kurzfristige Mischung für Bienen	Sir Graham Bienenparadies/ Veitshöchheimer Bienenweide
Bejagung/Wildacker/Brache	Blühschneise hoch; Ablenkungs- und Bejagungsstreifen	Planterra WAM 8010 Wildmagnet 3–5 Jahre Nutzung Lebensraum I; Nutzung: bis 5 Jahre
Biogasmischungen	Biogasmischung „Einjährig BG 80“	Biogasmischung Mehrjährig BG 70“



Staatliche Förderprogramme

Bayern: KULAP	B 47 „Einjährige KULAP Blühmischung“	B 48 „Lebendiger Acker – trocken“ B 48 „Lebendiger Acker – frisch“	
	B 47 „Einjährige KULAP Blühmischung ZR“	B 48 „Lebendiger Waldrand – trocken“ B 48 „Lebendiger Waldrand – frisch“ B 48 „Lebendiger Gewässerrand“	
		Baden-Württemberg	FAKT M 1 FAKT M 2 (ohne Kreuzblütler und Buchweizen)
			FAKT M 3

Blüh-, Wildacker- und Biogasmischungen, Weinbergbegrünungen

Arten bzw. Gemische	Zusammensetzung	Saatmenge	Saatzeit
Randstreifen/Honigpflanzen (Greening)			
GreenTrip Blüh-Mix einjährig	Alexandrinerklee, Inkarnatklee, Sommerwicke, Phacelia, Sonnenblume, Boretsch, Dill, Koriander, Ringelblume, Seradella	15–25 kg/ha	Anfang Mai
Greening Nektar und Pollen Nutzung: 3 Jahre	Dill, Borretsch, Färberdistel, Echter Koriander, Buchweizen, Sonnenblume, Hopfenklee, Seradella, Phacelia, Gartenrettich, Ägyptischer Klee, Inkarnatklee, Rotklee, Perserklee, Schafgarbe, Hundskamille, Kümmel, Wegwarte, Wiesen-Pippau, Wilde Möhre, Wilde Karde, Natternkopf, Fenchel, Margerite, Hornklee, Lichtnelke, Luzerne, Steinklee, Nachtkerze, Esparssette, Spitzwegerich, Braunelle, Wiesensalbei, Wiesenknopf, Leimkraut, Rainfarn, Schwedenklee, Weißklee, Königskerze	10 kg/ha	Bis 31.5. im Antragsjahr
Bienenflächen			
Blühstreifen einjährig Kurzfristige Mischung für Bienen; Abgestimmt mit der Artenliste des Naturschutzes	Dill, Borretsch, Ringelblume, Koriander, Mohn, Buchweizen, Sonnenblume, Sommerpappel, Öllein, Schwarzkümmel, Basilikum, Büschelschön, Alexandrinerklee, Inkarnatklee, Perserklee, Quirlmalve, Kornblume, Kamille, Steinklee, Klatschmohn	10 kg/ha	Mitte April bis Mai
Planterra BWE 8020 einjährig Einjährige Blühfläche mit sehr schöner Optik; Abgestimmt mit dem Imkerbund	Sommerwicke, Zottelwicke, Sonnenblume, Senf, Buchweizen, Borretsch, Koriander, Dill, Kornblume, Klatschmohn, Leindotter, Ringelblume, Inkarnatklee, Perserklee, Schwedenklee, Alexandrinerklee, Serradella	15 kg/ha	Mitte April bis Mai
Veitshöchheimer Bienenweide/Sir Graham Bienenparadies Nutzung: bis 5 Jahre Ausdauernde Mischung für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge	50 Arten (Natternkopf, Buchweizen, Echter Amarant, Herzgespann, Wilde Resede, Großer Wiesenknopf usw.)	10 kg/ha	Mitte April bis Mai
Bejagung/Wildacker/Brache			
Blühschneise hoch Ablenkungs- und Bejagungsstreifen für Schwarzwild einjährig	Ringelblume, Koriander, Öllein, Weiße Lupine, Seradella, Phacelia, Petersilie, Futtersaaterbsen, Kleinklee, Erdklee, Haferwurz, Markstammkohl, Buchweizen, Sonnenblume, Borretsch, Kornrade, Sommerwicke	10 kg/ha	Mitte April bis Mai
Planterra WAM 8010 Wildmagnet Nutzung: 3–5 Jahre	Waldstaudenroggen, Buchweizen, Sonnenblume, Dt. Weidelgras, Phacelia, Luzerne, Rotklee, Futtermalve, Kräutermischung, Markstammkohl, Schafgarbe, Wiesenkerbel, Wegwarte, Natternkopf, Wiesenlabkraut, Wiesenmargerite, Spitzwegerich, Gemeine Braunelle, Kleiner Wiesenknopf, Weiße Lichtnelke, Rote Lichtnelke	40 kg/ha	April bis Juli
Planterra WAE 8011 einjährig 	20 % Erbsen, 20 % Saatwicke, 20 % Alexandrinerklee, 35 % Sommerhafer, 5 % Sonnenblume	50 kg/ha	Juni
Lebensraum I Habitat für Wildtiere Nutzung: bis 5 Jahre	30 % Kräuter (Wilde Möhre, Natternkopf, Kümmel, Margerite, Wilde Karde, Reseden, Salbei, Königskerze u.a.) + 70 % Kulturarten (Borretsch, Sonnenblume, Malve, Kleearten, Wicken u.a.)	10 kg/ha	Mitte April bis Mai
Biogasmischungen			
Biogasmischung Einjährig BG 80	Gelber Steinklee, Weißer Steinklee, Quirlmalve, Wilde Malve, Sonnenblume, Ringelblume, Bechermalve, Bischofskraut, Öllein, Schmuckkörbchen, Buchweizen, Ramtilkraut	10 kg/ha	Mitte April bis Mai
Biogasmischung Mehrjährig BG 70	Buchweizen, Quirlmalve, Sonnenblume, Weißer Steinklee, Eibisch, Färberkamille, Beifuß, Schwarze Flockenblume, Wegwarte, Wilde Möhre, Wilde Karde, Natternkopf, Fenchel, Alant, Malve, Luzerne, Steinklee, Esparssette, Färber-Wau, Rote Lichtnelke, Rainfarn, Königskerze	10 kg/ha	März bis Anfang Juni
Blumen- Kräutermischung			
Veitshöchheimer Sommerblumen- Sommertöne/Sir Graham Blumenparadies einjährig	Ringelblume, Kornblume, Margerite, Wucherblume, Mandelröschen, Schmuckkörbchen, Goldmohn, Schleierkraut, Sonnenflügel, Schleifenblume, Lein, Mohn, Sonnenhut, Studentenblume	1 g/m ²	Mitte April
Cosmos Blühmischung für Gärten, Parkanlagen, Verkehrsinseln, Wegränder zweijährig	Über 40 Blumen- und Kräuterarten. Bunte Blüten von Mai bis November.	0,6 g/m ²	Mitte April bis Mai
Weinbergmischungen			
Planterra WBM 7010 Weinbergbegrünung mit Kräutern	30 % Wiesenrispe, 10 % Dt. Weidelgras, 3 % Knautgras, 3 % Wiesenschwingel, 10 % Gelbklee, 10 % Weißklee, 8 % Esparssette, 5 % Hornklee, 5 % Sommerraps, 5 % Luzerne, 3 % Örettich, 8 % Kräutermischung (Spitzwegerich, Wilde Möhre, Wegwarte, Wiesenknopf, Schafgarbe)	35–40 kg/ha	März bis September
Planterra WBM 7020 Artenreiche und robuste Weinbergbegrünung Auch in Öko-Qualität	7,5 % Wiesenschwingel, 7,5 % Rotschwingel, 3 % Rohrschwingel, 5 % Phacelia, 2 % Sonnenblume, 12 % Rotwicke, 4 % Hornklee, 3 % Inkarnatklee, 1 % Perserklee, 3 % Esparssette, 2 % Wegwarte, 18 % Öllein, 8 % Bokharaklee, 2,5 % Ringelblume, 2,5 % Tagetes, 4 % Kresse, 5 % Ramtilkraut, 6 % Buchweizen, 2 % Waldstaudenroggen, 2 % Futtermalve	35–40 kg/ha	März bis September
Planterra WBM 7030 Lehmummantelung*	Weinbergbegrünung mit Lehmummantelung. Mischungszusammensetzung siehe Planterra WBM 7020	60–80 kg/ha	März bis September
Planterra WBM 7040 Mikrogranulatdünger + Weinbergmischung	50 % Mikrogranulatdünger (10 N; 31 P; 8,6 S), 1,5 % Wiesenlieschgras, 1,5 % Wiesenschwingel, 2 % Rotschwingel, 1,5 % Knautgras, 1 % Wiesenfuchsschwanz, 1,5 % Rohrschwingel, 1,5 % Inkarnatklee, 0,5 % Perserklee, 5 % Winterwicke, 2,5 % Rotwicke, 2,5 % Erbse, 5 % Sandhafer, 5 % Öllein, 2,5 % Leindotter, 1 % Bokharaklee, 7,5 % Waldstaudenroggen, 0,5 % Futtermalve, 2,5 % Blaue Lupine, 5 % Ackerbohne	40–50 kg/ha	März bis September

* Lehmummanteltes Saatgut; Anteile: 25 % Saatgut, 75 % Lehm für Ummantelung

Untersaaten

Was ist eine Untersaat?

Eine Untersaat kann in eine bestehende Kultur (Getreide, Mais usw.) während der Vegetation im Frühjahr oder bis kurz vor der Ernte (Vor-Ernte-Saat, z. B.: AFU 4035) ausgebracht werden. Das Herbizidmanagement muss darauf abgestimmt sein.

Welche Vorteile hat eine Untersaat?

- ✓ Begrünt fast ganzjährig den Acker
- ✓ Schützt vor Erosion
- ✓ Unkrautregulierung
- ✓ Fördert die Bodenfruchtbarkeit
- ✓ Höhere Wasserinfiltration
- ✓ Erfüllung der Auflagen zu ÖvF
- ✓ Etablierung ohne vorhergehende oder nach der Ernte folgende Bodenbearbeitung

Was sind die Ziele einer Untersaat?

- Humusaufbau
- Feuchtigkeit und Nährstoffe speichern
- Bodenlebewesen und Mikroorganismen füttern
- Strukturverbesserung des Bodens
- Traglasten des Bodens erhöhen
- Äsungsfläche über Winter
- Kosteneinsparung gegenüber klassischer Zwischenfrucht-Saat mit Bodenbearbeitung

Universell einsetzbare Untersaatmischungen

Planterra Ackerfuttermischungen AFM 3032 und AFU 3035 lehmummanteltes Saatgut

Aussaatstärken: 15–20 kg/ha, 35–50 kg/ha

i Detaillierte Infos zu Ackerfuttermischungen finden Sie auf Seite 10.

Mit der Einführung der Auflagen für die roten und gelben Gebiete ist der Anbau von Zwischenfrüchten vor Sommerungen verpflichtend, sofern die Ernte der Vorfrucht vor dem 1.10. erfolgt ist (siehe auch Seiten 2 und 3).

Tipps zur Ausbringung:





- ✓ Ackerfutter Planterra AFU 3032 mit Striegeltechnik
- ✓ Lehmummanteltes Saatgut: Ackerfutter Planterra AFU 3035 oder Zwischenfrucht Planterra ZWH 4035 mit dem Scheibendüngerstreuer direkt in den Fahrgassen

Aussaattermin: ZWH 4035: ca. 2–3 Wochen vor der geplanten Ernte
AFU 3035: z. B. kurz vor Reihenschluss bei Mais



Untersaat in Mais AFU 3035: Aussaatstärke 40 kg/ha; Ausbringung mit Scheibendüngerstreuer kurz vor Reihenschluss

Untersaaten in Mais

Mais-Stadium	Gräserart/Mischung	Aussaatstärke	Ausbringtechnik
6- bis 8-Blatt-Stadium (Standardverfahren)	 Planterra AFM 3032 (68 % Deutsches Weidelgras + 32 % Welsches Weidelgras)	15–20 kg/ha	Breitsaat, Güllesaat, Striegeln, Hacken
6- bis 8-Blatt-Stadium	 Planterra ZWFH 4010 Landsberger Gemenge (55 % Welsches Weidelgras, 25 % Inkarnatklée, 20 % Zottelwicke) Achtung: Herbizidverträglichkeit der Leguminosen beachten!	15–20 kg/ha	Breitsaat, Güllesaat, Striegeln, Hacken
6- bis 8-Blatt-Stadium	 Green Trip Mais Legum (8 % Bastardweidelgras, 46 % Winter-/Zottelwicke, 46 % Sommerwicke) Achtung: Herbizidverträglichkeit der Leguminosen beachten!	15–20 kg/ha	Breitsaat, Güllesaat, Striegeln, Hacken
6- bis 8-Blatt-Stadium	 Planterra AFU 3035, lehmummanteltes Saatgut (68 % Deutsches Weidelgras + 32 % Welsches Weidelgras) Achtung: Herbizidstrategie auf die Untersaat ausrichten oder an die Gräserverträglichkeit anpassen.	35–50 kg/ha	Breitsaat mit allen gängigen Streuern



Hier finden Sie weitere Informationen zu Untersaaten und gängigen Aussaatmethoden.

Ackerfutterbau/-mischungen

Zusammensetzung der Mischungen

Nutzungsdauer	einjährig		überjährig				mehrjährig				
Bezeichnung	Planterra AFE 3010 	Planterra AFE 3011	Planterra AFU 3020 	Planterra AFU 3035 Lehmummantelt* 	ZWFH 4010 Landsberger Gemenge 	GreenTrip Futter 	Planterra AFM 3030	Planterra AFM 3032 	Planterra AFM 3040	GreenTrip Luzerne-gras 	GreenTrip Klee-gras
Nutzungshäufigkeit	3–5 je Jahr	3–5 je Jahr	3–5 je Jahr	1–3 je Jahr	3–5 je Jahr	3–5 je Jahr. Bei Greening nur Frühjahrsnutzung erlaubt	3–4 je Jahr	3–5 je Jahr	3–5 je Jahr	3–4 je Jahr	3–5 je Jahr
Aussaatzzeit	März–August	März–August	März–Anfang September	März–Anfang September	März–Anfang September	Mitte August–Mitte September	März–Anfang September	März–Anfang September	März–Anfang September	März–Anfang September	März–Anfang September
Arten											
Einjähriges Weidelgras	diploid	20%	60%								
	tetraploid	10%	40%								
	tetraploid	10%									
Welsches Weidelgras	tetraploid			30%	32%	50%	70%		32%		
	tetraploid			30%							
	diploid			40%							
Dt. Weidelgras	mittel (t)							25%			
	spät (t)				68%			20%	34%	25%	29%
	spät (t)								34%	20%	
	spät (d)									25%	
Wiesenschwingel							20%			19%	
Wiesenslieschgras							15%			5%	5%
Knautgras										4%	
Rotklee							10%	20%		10%	57%
Alexandrinerklee	60%										
Weißklee									10%		9%
Inkarnatklee					30%	15%					
Schwedenklee						5%					
Hornklee									10%		
Zottelwicke					20%						
Luzerne										72%	
Aussaatzstärke je ha	35–40 kg	40 kg	40–45 kg	35–50 kg	50 kg	30 kg	25–30 kg	40–45 kg	35–40 kg	30 kg	30 kg

(d) = diploid, (t) = tetraploid

* Lehmummanteltes Saatgut; Anteile: 25% Saatgut, 75% Lehm für Ummantelung

Die aufgeführten Mischungen mit „Greening Symbol“ können auch auf Greeningflächen angebaut werden. Dabei sind folgende Auflagen zu beachten:

Bei „AFE 3010“, „GreenTrip Klee-gras“ und „GreenTrip Luzerne-gras“:

Nutzung: Die Mischung muss sich vom 15. Mai bis 15. August auf der Fläche befinden.

Düngung: N-haltige Düngemittel (organisch oder mineralisch) sind erlaubt. P und K nach Entzug. Luzerne bevorzugt kalkhaltige Böden, daher muss die Kalkversorgung sichergestellt werden.

Pflanzenschutz: Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist verboten.

Bei „GreenTrip Futter“ und „ZWFH 4010 Landsberger Gemenge“:

Aussaat: Frühe Saaten erfordern im Herbst ein zeitiges Mulchen bzw. einen auf der Fläche zu belassenden frühen Schröpschnitt. Späte Saaten sind ungünstig für die Entwicklung von Rot- und Inkarnatklee.

Düngung: Im Ansaatjahr darf der Bestand, wenn er als ökologische Vorrangfläche Anrechnung finden soll, nur mit organischem Dünger (kein Klärschlamm) gedüngt werden.






Ab dem 15.1. des Folgejahres sind organische und mineralische Dünger erlaubt.

Nutzung: Im Ansaatjahr ist keine Nutzung erlaubt. Beweidung mit Schafen und Ziegen bzw. das Schlegeln und Mulchen sind zulässig. Ab dem 15.1. darf der Bestand genutzt werden, es muss aber im selben Jahr eine andere Hauptkultur folgen.

Nachsaat

Dichte und strapazierfähige Grasnarben sind die Voraussetzung für hohe Wirtschaftlichkeit und Leistung.

Egal ob Hitze, Nässe oder Trockenheit: mit regelmäßiger, jährlicher Nachsaat etablieren Sie klimatolerante und robuste Bestände mit bis zu 6 Schnitten pro Jahr. Die Zusammensetzung der Mischungskomponenten richtet sich nach den Anforderungen an den Grünlandbestand. Ausschlaggebend sind Nutzungsform und -dauer sowie der Standort.

		Nachsaat Dauerwiesen									
Bezeichnung		GreenTrip Nachsaat intensiv	Planterra NIN 2011	Planterra NIN 2012  ohne Klee	Planterra NIN 2013	Planterra NIN 2014  ohne Klee	Planterra NIN 2015 	Planterra NAL 2020	Planterra NAL 2022  ohne Klee	Planterra NUL 2030	Planterra NUL 2035  Lehmmantelt*
Arten											
Dt. Weidelgras	früh (d)	30 %								20 %	20 %
	mittel (t)	40 %	25 %	30 %				20 %	20 %	16 %	16 %
	spät (d)	10 %	25 %	30 %	20 %	25 %	20 %				
	spät (t)	10 %	40 %	40 %	30 %	20 %	30 %	25 %	25 %		
	spät (t)				25 %	25 %	25 %				
	spät (t)				15 %	30 %	15 %				
Wiesenslieschgras									8 %	20 %	20 %
Wieserispe											
Wiesenschwingel								47 %	47 %	16 %	16 %
Rotschwingel											
Wiesenschweidel											
Glatthafer											
Knautgras										16 %	16 %
Weißklee		10 %	10 %		5 %		10 %	8 %		8 %	8 %
Rotklee					5 %						
Hornklee										4 %	4 %
Aussaatstärke je ha	Übersaat	5–20 kg									
	Nachsaat	20–30 kg									
	Neuansaat										

(d) = diploid, (t) = tetraploid

*Lehmmanteltes Saatgut; Anteile: 25 % Saatgut, 75 % Lehm für Ummantelung



Und wenn der Regen wieder ausbleibt?

Planterra hat ein „neues Saatgut“ entwickelt, dass mit Lehm ummantelt ist.

Dadurch keimen die Samen schon mit ganz geringen Feuchtigkeitsmengen. Denn die Ummantelung nimmt selbst die kleinsten Mengen, wie beispielsweise Tau, auf und hält damit die Sämlinge feucht. Dadurch keimen die Samen schnell. Vögel und Mäuse erkennen das Saatgut nicht als Futter. Gleichzeitig hält das Gewicht des Mantels die Samen am Boden.

TIPP

Saatgut mit Lehmmantelung (Planterra NUL 2035, AFU 3035 und ZWH 4035) ist mit gängigen Scheibendüngerstreuern oder mit dem Vento von Lehner bis zu 24 m streufähig.

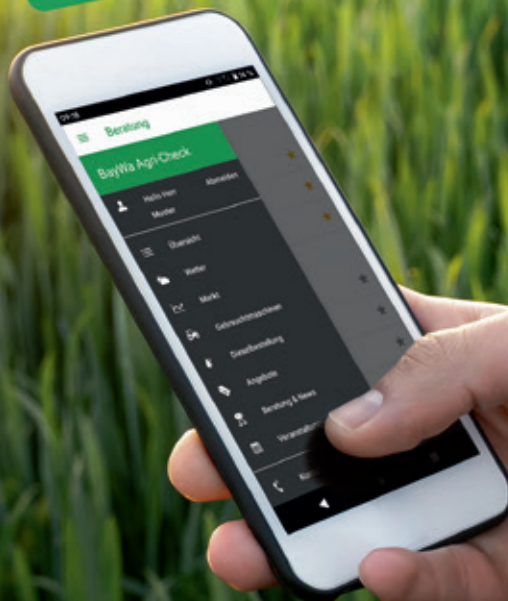
BayWa Agri-Check App

Ihr zuverlässiger und regionaler Begleiter für die Landwirtschaft.

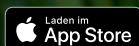


Das erwartet Sie:

- ✓ **Pflanzenbauberatung, Wetterdaten, Angebote** und **Veranstaltungen** für Ihre Region – auch per Push
- ✓ Jetzt auch **Beratungsvideos**
- ✓ **Profi-Inhalte:** Wertvolle Tipps, Anwendungsempfehlungen und Versuchsergebnisse
- ✓ **Diesel** schnell und einfach bestellen
- ✓ **Nur für Android:** Großes Angebot an gebrauchter Land-, Forst- und Kommunaltechnik
- ✓ **Agrar-Marktdaten:** Alle wichtigen Notierungen auf einen Blick



Jetzt downloaden!



Unsere Qualitätsmarke



BayWa AG
Agrar

Arabellastraße 4
81925 München



Ihr persönlicher
Ansprechpartner steht
Ihnen gerne beratend zur Seite!



Besuchen Sie uns auf
baywa-landwirtschaft.de